



Gefahren im Internet

Multimedia

Eine Information von www.infoklick.ch

Das Internet ist eine enorme Quelle für Information und Wissen. Es ist ein Spiegel der Wirklichkeit und birgt somit aber auch Gefahren. Hier ein paar Hinweise auf Gefahren und wie man damit umgehen kann.

Wo Kindern und Jugendlichen Gefahr droht Im Internet triffst du auf Angebote, die alles andere als jugendfrei sind: extremistische politische Ansichten, Pornografie oder Angebote von Waffen und Drogen. Du kannst zudem selber zum Opfer von Übergriffen werden, zum Beispiel im Chat oder in Blogs. Aber auch für dich gelten Regeln: Wenn du im Internet persönliche Daten und Bilder über andere veröffentlichst, verstösst du sogar selber gegen den Persönlichkeitsschutz. Über diese Gefahren und wie man sich vor ihnen schützt, solltest du Bescheid wissen, damit du dich im Internet sicher bewegst.

...besser ist, darüber zu reden! Viele Kinder und Jugendliche kennen sich mit dem Computer besser aus als ihre Eltern. Sie lassen sich für ihre Kenntnisse gerne bewundern. Deshalb gilt für Eltern: Lassen Sie sich von Ihrem Kind erklären, was es im Internet alles gibt, diskutieren Sie über Inhalte und nehmen Sie aktiv Anteil an den Erfahrungen.

Was in Chats und Blogs schiefgehen kann

Oft ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich, wer sich hinter einem Profil verbirgt. Deshalb sollte man sich ein gesundes Misstrauen bewahren, vorsichtig mit persönlichen Auskünften sein oder im Zweifelsfall mit den Eltern reden. Es gibt beispielsweise Erwachsene, die Kinder für ein sexuelles Erlebnis suchen. Sie erschleichen sich via Chat das Vertrauen eines Kindes, das oft nicht merkt, wer sich hinter dem Nicknamen im Netz verbirgt. Sie versuchen Name, Adresse und Telefonnummer zu erfahren. Sie stellen interessierte Fragen zum Leben, bald auch nach dem Körper und seinen intimen Stellen. Sie schicken den Kindern/Jugendlichen ungefragt per E-Mail Nacktbilder oder Videos. Exhibitionisten laden Kinder sogar ein, ihnen bei sexuellen Handlungen zuzuschauen, die sie per Webcam übertragen. Manchmal geht ein Täter noch weiter. Er will sich mit einem Kind verabreden, verspricht Geschenke, Taschengeld.

Im Internet kommt es aber auch zu Verletzungen der Persönlichkeitssphäre. Auf Websites und in Blogs veröffentlichen Jugendliche persönliche Daten und Bilder; zum Teil auch von anderen Personen. Da diese nicht um Erlaubnis gefragt wurden, ist das Veröffentlichen dieser Daten verboten. Besonders verwerflich wird es, wenn etwa von einer anderen Person heimlich ein Nacktbild gemacht wurde, das dann im Internet publiziert wird. Oder wenn eine Person gefilmt wurde, wenn andere an ihr ein Gewaltdelikt begingen. Dies sind keine harmlosen Streiche, sondern verbrecherische Handlungen, die meist tiefe Verletzungen bei den Betroffenen hinterlassen. (Quelle: www.stopp-kinderpornografie.ch)

Links

<http://www.fit4chat.ch>

<http://www.security4kids.ch/>